

42 - 12.03.2005

„Ein ziemlich schräger Krimi“

Theater-AG der Regionalen Schule Nackenheim führt Ganoven-Stück auf

chm. NACKENHEIM „Ein ziemlich schräger Krimi“ lautet der Untertitel des Ganoven-Stücks, das die Theater-Gruppe der Regionalen Schule Nackenheim jetzt aufgeführt hat. Eltern, Verwandte und Freunde waren in die Schule gekommen und sahen „Der letzte Schlag der Knackerbande“. Zehn Kinder und Jugendliche aus den Klassen 6 bis 10 gehören der Theater-AG unter Leitung von Lehrerin Christine Mehl an. Viele von ihnen standen das erste Mal auf der Theaterbühne, nachdem sie nun seit Beginn des Schuljahres eifrig für ihren Auftritt geprobt, Text

gelernt und auch selbst die Requisiten beschafft hatten.

Auch das Stück hatte die Gruppe gemeinsam ausgewählt. Im Mittelpunkt stand dabei ein Gauner-Trio (dargestellt von Mirko Feck, Christoph Heining und Daniel Leber), das einen Professor (Johannes Hollerith) entführt hat und nun dessen Tresor knacken will. Diesen hat er zur Tarnung in einem Schuppen abgestellt. Kröten-Jule (Stephanie Kunz), eine Komplizin der Ganoven, soll mittels Hypnose die Zahlenkombination für das Schloss aus dem Professor herausbringen.

Doch nicht alles läuft wie

geplant. Eine Landstreicherin (Pascale Müller) taucht auf, die sich am Ende als Polizeipräsidentin entpuppt. Auch die beiden Müllmänner (Lisa Hopfauf und Kevin Mondel), die den Schuppen entrümpeln wollen, sind getarnte Polizisten. Die Lacher auf seiner Seite hatte Jerome Mann, der eine Marktfrau verkörperte. Überzeugend auch Sandra Lühr, die die hysterische Gattin des Professors spielte. Der Professor selbst klärte am Ende den kompletten Fall auf und machte klar, dass einer der Ganoven die andern hereinlegen und Geld und Schmuck an sich nehmen wollte.